
Inhaltsverzeichnis

A Schwerpunktthema: Arbeit, Geschlecht und Gesundheit – Geschlechteraspekte im betrieblichen Gesundheitsmanagement

Einführung

1	Geschlechtergerechte Gesundheitsförderung und Prävention	
	J. LADEMANN · P. KOLIP	5
1.1	Unterschiede in der Gesundheit von Frauen und Männern ...	5
1.2	Ursachen der Geschlechterunterschiede und geschlechtsspezifische Präventionspotenziale	10
1.3	Konsequenzen für geschlechtergerechte Prävention und Gesundheitsförderung	15
2	Biologische Grundlagen der Genderdifferenz	
	J. E. FISCHER · G. HÜTHER	21
2.1	Männergehirne sind anders als Frauengehirne	22
2.2	Der unterschiedliche Gen- und Hormonmix	24
2.3	Männersorgen	27
2.4	Frauen- und Männerwelten im Berufsleben	30
3	Geschlechtsspezifische Dimensionen im Gesundheitsverständnis und Gesundheitsverhalten	
	T. FALTERMAIER	35
3.1	Einleitung	35
3.2	Gesundheitsvorstellungen von Laien: Gibt es Unterschiede zwischen Frauen und Männern?	37
3.3	Gesundheitsverhalten und gesunde Lebensweisen von Frauen und Männern	40

3.4	Geschlechtssensible und subjektorientierte Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung	42
4	Die Erwerbsbeteiligung von Frauen und Männern – Deutschland im europäischen Vergleich	
	C. DRESSEL	49
4.1	Einleitung	49
4.2	Entwicklung auf dem europäischen Arbeitsmarkt.....	50
4.3	Formen der Erwerbsarbeit: Teilzeitarbeit, Befristung, Selbstständigkeit und Arbeit von zu Hause	53
4.4	Wirtschaftszweige und Berufe	57
4.5	Exkurs: Der Gesundheits- und soziale Sektor als Beschäftigungsmotor	60
4.6	Bildung und Erwerbstätigkeit	62
4.7	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	63
4.8	Arbeitslosigkeit	65
4.9	Resümee	65
	 Arbeit, Geschlecht und Gesundheit	
5	Unterschiede in den Arbeitsbedingungen und -belastungen von Frauen und Männern	
	B. BEERMANN · F. BRENSCHIEDT · A. SIEFER	69
5.1	Einleitung	69
5.2	Rahmenbedingungen der Arbeit	70
5.3	Arbeitsbelastungen	77
5.4	Fazit	81
6	Geschlechtsspezifische arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren und Erkrankungen	
	K. KUHN	83
6.1	Die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Arbeitsleben ..	83
6.2	Folgen der Geschlechtertrennung	85
7	Krankheitsbedingte Fehlzeiten bei Frauen und Männern – Geschlechtsspezifische Unterschiede im Arbeitsunfähigkeitsgeschehen	
	I. KÜSGENS · K. MACCO · C. VETTER	97
7.1	Einleitung	97
7.2	Versichertenstruktur der AOK-Mitglieder	99
7.3	Allgemeine Krankenstandskennzahlen.....	101

7.4	Krankheitsbedingte Fehlzeiten nach Altersgruppen	102
7.5	Krankheitsbedingte Fehlzeiten nach Stellung im Beruf.	104
7.6	Krankheitsbedingte Fehlzeiten nach Branchen	105
7.7	Krankheitsgeschehen ausgewählter Berufe.	107
7.8	Verteilung der Krankheitsarten	109
7.9	Krankheitsarten nach Branche	113
7.10	Krankheitsarten nach Berufsgruppen.	115
7.11	Bedeutung geschlechtsspezifischer Faktoren	117
7.12	Zusammenfassung und Fazit	118
8	Krank zur Arbeit: Einstellungen und Verhalten von Frauen und Männern beim Umgang mit Krankheit am Arbeitsplatz	
	K. ZOK	121
8.1	Einführung	121
8.2	Einschätzung der eigenen Gesundheit bei Arbeitnehmern.	123
8.3	Ängste von Arbeitnehmern im Arbeitsalltag	125
8.4	Verhalten der Arbeitnehmer bei Krankheit	128
8.5	Begründungen für unterlassene Krankmeldungen	133
8.6	Einstellungen zu Krankmeldungen	135
8.7	Die Wahrnehmung betrieblicher Strategien zur Senkung des Krankenstandes	137
8.8	Einzelne Aktivitäten betrieblichen Gesundheitsmanagements aus Sicht der Beschäftigten	139
8.9	Zusammenfassung der Untersuchungsbefunde	141
9	Gesundheitsbedingte Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Frauen und Männer – Indikatoren für die Morbidität	
	U. REHFELD · T. BÜTEFISCH · H. HOFFMANN	145
9.1	Einleitung: Erwerbsminderung als Risiko der Rentenversicherung	145
9.2	Institutionelle Rahmenbedingungen für Rehabilitations- und Rentenleistungen.	146
9.3	Ausgewählte Strukturdaten zu den stationären Rehabilitationsleistungen im Jahr 2005.	148
9.4	Rentenzugänge wegen verminderter Erwerbsfähigkeit von Frauen und Männern im Jahr 2005	151
9.5	Fazit	156

10	Sozialkapital und gesundheitliches Wohlbefinden aus der Sicht von Frauen und Männern –Erste Ergebnisse einer Mitarbeiterbefragung in Produktionsbetrieben	
	P. RIXGENS · B. BADURA · M. BEHR	159
10.1	Gegenstand und Fragestellung	159
10.2	Erhebungsinstrument	163
10.3	Datenbasis und Stichprobe	164
10.4	Ergebnisse	165
10.5	Diskussion und Fazit	171
11	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	
	W. CORNELIßEN	175
11.1	Einleitung	175
11.2	Zur Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern und den Problemen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	176
11.3	Vorherrschende Vorstellungen zur familialen Arbeitsteilung und den Erwerbsmustern von Müttern	180
11.4	Diskrepanzen zwischen tatsächlichen und gewünschten Erwerbsmustern von Paaren mit Kindern	181
11.5	Väter und Familienarbeit	182
11.6	Ansätze zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	184
11.7	Probleme der Rückkehr in den Beruf nach einem familienbedingten Ausstieg	186
12	Projekt „Gender Mainstreaming in der betrieblichen Gesundheitsförderung“	
	M. RITTER · G. ELSIGAN · G. KITTEL	193
12.1	Gender Mainsteaming (GeM) und Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)	193
12.2	Ausgangslage und Idee zum Projekt	194
12.3	Das Projekt: Grundlagen und Rahmen	196
12.4	Ergebnisse und Erfahrungen	198
12.5	Projektprodukt: Leitfaden	206
12.6	Verankerung von Gender Mainstreaming in der Gesundheitsförderung	207

Die Berücksichtigung der Geschlechterperspektive im betrieblichen Gesundheitsmanagement

13	Geschlechtergerechtes Gesundheitsmanagement im öffentlichen Dienst	
	N. PIECK	211
13.1	Einleitung	211
13.2	Schnittmengen von Gender Mainstreaming und betrieblichem Gesundheitsmanagement.....	212
13.3	Geschlechtergerechtes betriebliches Gesundheitsmanagement.....	219
13.4	Fazit	224
14	Gesundheitsförderung für Frauen in Gesundheitsberufen – Vorgehensweisen und Ergebnisse	
	G. WILDEBOER	229
14.1	Arbeit im Gesundheitswesen ist Frauenarbeit	229
14.2	Geschlechtsspezifische Krankheitsunterschiede	230
14.3	Krankenstandskennzahlen für das Gesundheits- und Sozialwesen	231
14.4	Hohe Arbeitsanforderungen im Gesundheitssektor	233
14.5	Betriebliches Gesundheitsmanagement als wirksame Strategie zum Erhalt und zur Förderung der Gesundheit ..	234
14.6	Projektbeispiele.....	237
14.7	Nutzen der Betrieblichen Gesundheitsförderung	241
14.8	Fazit	242
15	Leitfaden gesunder Wiedereinstieg in den Altenpflegeberuf	
	H. KOWALSKI · G. PAULI	245
15.1	Einleitung	246
15.2	Erhebungsinstrument Interview bzw. Workshop.....	248
15.3	Belastungs-Schwerpunkte	248
15.4	Situation der Wiedereinsteigerinnen.....	250
15.5	Elemente eines gesunden Wiedereinstiegs	252
15.6	Förderung eines gesunden Wiedereinstiegs	256

B Daten und Analysen

16	Krankheitsbedingte Fehlzeiten in der deutschen Wirtschaft im Jahr 2006	
	I. KÜSGENS · K. MACCO · C. VETTER	261
16.1	Branchenüberblick	261
16.2	Banken und Versicherungen	317
16.3	Baugewerbe	329
16.4	Dienstleistungen	342
16.5	Energie, Wasser und Bergbau	358
16.6	Erziehung und Unterricht	372
16.7	Handel	386
16.8	Land- und Forstwirtschaft	398
16.9	Metallindustrie	410
16.10	Öffentliche Verwaltung	426
16.11	Verarbeitendes Gewerbe	438
16.12	Verkehr und Transport	454
17	Krankenstand und Gesundheitsförderung in der Bundesverwaltung	
	S. VOGLRIEDER	467
17.1	Einführung	467
17.2	Kosten der Arbeitsunfähigkeit	471
17.3	Allgemeine Krankenstandsentwicklung	472
17.4	Kurz- und Langzeiterkrankungen	472
17.5	Krankenstand nach Geschlecht	474
17.6	Krankenstand nach Laufbahngruppen	475
17.7	Vergleich mit dem Krankenstand der AOK-Versicherten ...	475
17.8	Betriebliche Gesundheitsförderung	478
17.9	Zwischenbilanz und Ausblick	481

Anhang

Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (10. Revision, Version 2006, German Modification).....	487
Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003/NACE): Übersicht über den Aufbau nach Abschnitten und Abteilungen	496
Die Autorinnen und Autoren	501
Sachverzeichnis.....	517